

Die ARCHE fordert nicht nur Bildungsgeld für arme Kinder

Seit Anfang Januar 2005 war meinen Mitarbeitern und mir schnell klar, dass sich die finanzielle Lage vieler Kinder deutlich verschlechtert hatte. Bedingt durch das Arbeitslosengeld II kamen immer mehr Kinder zu uns in die Arche in Berlin-Hellersdorf. Waren es Ende



Die Kinder der ARCHE-Schule bei der Einschulung 2004 noch rund 200 Kinder täglich, besuchen uns heute am Tag bis zu 350 Kinder, oft auch mit ihren Eltern. Der Grund: ein kostenloses Mittagessen, kostenlose Kleidung, Nachhilfe und Betreuung den ganzen Tag über. Unsere Branche boomt, leider. Wir haben gerade weitere Einrichtungen in Berlin, Hamburg und München eröffnet. Auch hier erleben wir einen Ansturm der Kinder. Kinder sind unsere Zukunft, sind die Säulen unserer Gesellschaft. Darf ein Land wie Deutschland, ein reiches Land, seine Kinder vergessen? Auch wir fordern eine gesetzliche Grundversicherung der Kids, die von Hartz IV leben müssen. Arbeitslosengeld II, das ist ein erster Schritt in einen Teufelskreis. „Wir brauchen eine individuelle Förderung dieser Kinder, ein Bildungsgeld zum Beispiel, Bildung darf kein Luxus sein. Weiter muss das Schulesse kostenlos ausgegeben werden. Anschaffungen für die Schule- wie auch das Ticket für den Nahverkehr- darf nichts kosten. Das sind nur einige Beispiele. Noch können wir die Notbremse ziehen, damit die Situation nicht noch dramatischer wird.

Pastor Bernd Siggelkow

„Halt, warte doch mal kurz, ich wollte mich noch mal bedanken“

Liebe Freunde und Unterstützer,

„Halt, warte doch mal kurz“, sagte das Mädchen, welches sich kurz vorher von mir verabschiedet hatte, „ich wollte mich noch mal bedanken, dass Du mich überhaupt eingeladen hast“. Dieser Satz stammt von einer neunjährigen Besucherin aus Hamburg, die im Januar zu unserer Eröffnungsfeier der Arche in Hamburg kam. Heute besucht sie fast jeden Tag die Einrichtung, nimmt am Mittagessen, an der Hausaufgabenhilfe und an den Freizeitangeboten teil. Eins von vielen Hundert Kindern, die wir jeden Tag in unseren vier Archen betreuen. Ein Kind, das viel Aufmerksamkeit braucht, weil die allein erziehende Mutter es einfach nicht mehr schafft mit dem wenigen Geld die Familie über die Runden zu bringen. Sie ist froh, dass ihre Tochter wenigstens einmal im Jahr mit den Mitarbeitern der Arche in ein Abenteuercamp fahren kann und auch persönliche Unterstützung bei Ämtergängen bekommt. Die Arche ist für ihre ganze Familie ein Zufluchtsort



Pastor Bern Siggelkow mit „seinen“ Kinder in der Berliner ARCHE in Hellersdorf
Heute Morgen ist die Mutter der beiden gestorben und die Kinder brauchen Sie jetzt.“ Zwei Mädchen, acht und zehn Jahre sitzen, mit ihrem Vater und warten auf mich. Sie brauchen jetzt Trost, Beratung, Unterstützung, Hilfe und viel Verständnis. Es folgen eine Reihe von Besuchen, die Beerdigung und es wächst ein immer größeres Vertrauen. Die Kinder kommen jeden Tag in die Arche, der Vater bekommt weiterhin Unterstützung durch Beratung und Besuche, aber das Wichtigste: Die Familie ist nicht allein. Nach 11 Jahren intensive Investition in unsere Kinder ist es möglich geworden, effektiv zu helfen und viele persönliche Beziehungen zu Kindern, Jugendlichen und Eltern aufzubauen. Durch Ihre Gebete, finanzielle und tatkräftige Unterstützung können wir jeden Tag die Herausforderungen annehmen, denen unsere Mitarbeiter ausgesetzt sind. Mit unseren Arche – News möchten wir Sie regelmäßig auf dem Laufenden halten und Ihnen zeigen, was Ihre Spenden und Gebete bewirken – Danke dafür.

Pastor Bernd Siggelkow

geworden. Es ist Ostersonntag – das Mobiltelefon klingelt morgens um neun Uhr. „Hallo, sind Sie Pastor Siggelkow? Neben mir sitzen meine Nachbarkinder, Sie haben gesagt, dass ich den Bernd anrufen soll. Können Sie ganz schnell kommen?“

Das Projekt der ARCHE - Schule - innovativ&sozial

Kinderarmut geht oft einher mit eingeschränkter Bildung und mindert die beruflichen Chancen der Heranwachsenden. Schlechter Schulabschluss, keine Lehrstelle, keine Arbeit, ein Kreis schließt sich. Der letzte PISA-Bildungsvergleich zeigt für Deutschland einen überdurchschnittlich starken Zusammenhang zwischen sozialer



Herkunft und Bildungserfolg und genau hier findet sich der gemeinsame Ansatz von „Die ARCHE“ und der FESB für das Projekt der ARCHE-Schule. Die Freien Evangelischen Schulen Berlin gründeten in Zusammenarbeit

mit dem Kinder- und Jugendprojekt „Die Arche“ eine Schule in Berlin - Hellersdorf. Sie wird eine Grundschule in freier Trägerschaft wie alle Schulen der FESB und umfasst im Jahr 2006 die Klassenstufen 1 und 2, in den folgenden Jahren erfolgt die Erweiterung der Schule mit den anschließenden Klassen. Ursprünglich vorgesehen war die ehemalige Schule „Bücherwurm“ in der Tangermünder Str.107 in Hellersdorf, die jedoch nicht zuletzt auf Grund von Vandalismus einen hohen Sanierungsbedarf aufweist. Daher wird vorübergehend die leer stehende Schule Naumburger Ring 25 genutzt. Hier soll keine Elite-Privatschule entstehen, sondern eine Schule, auf der jedes Kind zu gleichen Bedingungen lernen kann, unabhängig von Geldbeutel und Interesse seiner Eltern. Aus diesem Grund gibt es in den Klassen 1 - 6 im Unterricht neben den Lehrern auch ErzieherInnen, die individuell auf die Kinder eingehen können. Nach Unterrichtsende werden die Kinder durch qualifizierte Mitarbeiter im Hort-Betrieb weiter betreut und unterstützt. Finanzieren wird sich die Schule aus Mitteln des Senats und durch von Eltern zu zahlendes Schulgeld, welches in seiner Höhe einkommensabhängig gestaffelt ist. In den Fällen, in denen die Eltern kein Schulgeld bezahlen können, wird dieser Betrag aus einem Sozialfond getragen, der von „Die ARCHE“ aus Spendengeldern gebildet wird. Schon heute wird von einem jährlichen Fehlbetrag von ca. 250 T€ für das Projekt ausgegangen, der aus zusätzlichem Spendenaufkommen gedeckt werden muss. Auf lange Sicht wird in den nächsten Jahren für die Sanierung der Schule Tangermünder Str. 107 mit einem Investitionsvolumen von ca. 3,0 Mio € gerechnet.

Einschulung und Einweihung in der Arche - Grundschule Berlin-Hellersdorf

Obwohl der Start in das neue Schuljahr mit den Schülern der zweiten Klasse schon eine Woche zurück lag, wurde mit der feierlichen Einschulung der Erstklässler am 26. August der eigentliche Beginn besiegelt. Alles war hergerichtet und geschmückt – viele Luftballons, Girlanden, Bilder u. a. mehr sowie Kaffee, Kuchen; Getränke standen für alle großen und kleinen Gäste bereit. Im Foyer im Erdgeschoss wurden Stuhlreihen aufgestellt und an der Wand schmückte ein riesengroßes Archebild mit einem noch größeren Regenbogen, den die Schüler der 2. Klasse gebastelt hatten, die Wand. Als alle Einschüler mit ihren Gästen da waren – zum Schluss gab es aus Platzgründen nur noch Stehplätze - begann das Programm mit einem Lied der Zweitklässler. Frau Ines Bachnick, die Schulleiterin begrüßte alle Schüler, Eltern, Verwandte und Gäste und stellte die Menschen vor, mit denen die Kinder in Zukunft am meisten zu tun haben werden:

Lehrerin Alexandra Schernus, Horterzieherin Magdolna Meisel, den Hortleiter Rene Bischoff sowie die Sekretärin Dorothea Molzahn und den Hausmeister Karl-Heinz Molzahn. In einer Kurzandacht von Rene Bischoff wurde den Schülern



auf symbolische und lebendige Weise vermittelt, dass sie wertvoll und einzigartig sind. Anschließend gab es ein buntes Programm mit vielen Überraschungen. Frau Schernus trug ein nettes und lustiges Gedicht für die Schulanfänger vor, außerdem bekam jedes Kind eine Kinderbibel mit hübschen Illustrationen von der Finanzberatungsgesellschaft Plansecur geschenkt. Ein besonderer Höhepunkt war, als Clemens Volber, der 1. Vorsitzender der FESB, den Kindern ihre erste Schulkleidung, ein weißes T-Shirt mit dem Archelogo der Grundschule überreichte. Auch der Pressesprecher der ARCHE Wolfgang Büscher betonte die gute Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe.



Diese zeigte sich schon im Vorfeld bei der Einrichtung der Schule und insbesondere bei der Verpflegung zur Einschulung. Ein herzliches Dankeschön! Nachdem die Einschüler mit ihrer Lehrerin und den Erziehern in ihren Klassenraum

entlassen wurden, gab es noch ein paar Hinweise und Bedankungen an alle, die zur Entstehung und zum erfolgreichen Start dieser Schule beigetragen haben. Danach wurde das Kuchenbüfett eröffnet und es gab viele anregende und interessante Gespräche. Nachdem die Erstklässler wiederkamen, wurde das obligatorische Einschulungsfoto gemacht. Aufgehalten durch Hagelkörner mit Donner und Blitzen, wurde die Kaffeerrunde ausgedehnt und man konnte sich in fast familiärer Atmosphäre in aller Entspannung unterhalten und die Schulräume besichtigen. Es war ein schönes und gelungenes Fest!

Dorothea Molzahn - Mitarbeiterin FESB

Nur eine kleine Geschichte

Die Eröffnung der ARCHE in Berlin- Friedrichshain liegt nun ca. 18 Monate zurück und fast nichts ist, wie es am Anfang mal war. Tag für Tag dürfen wir gemeinsam als Team die Tür für unsere `Stammkinder`, aber auch immer wieder für neue Kinder, öffnen. Jeden Tag erleben wir mit den Kindern kleine und große Episoden, die es alle wert sind, erzählt zu werden. So z.B. die schöne gemeinsame Bootsfahrt auf der Spree oder der Ausflug zu einem Indoorspielplatz. Als ich Andrea völlig ausgelassen auf dem Trampolin springen sah, war es ihr plötzlich völlig egal, ob ihre Haare richtig sitzen, ob das T-Shirt gut aussieht oder die Schminke im Gesicht verwischt. Was zählte, war die Freude am Leben, das Vergessen aller Sorgen um die 7-köpfig Familie, in der sie als ältestes Kind oft die Mutterrolle übernehmen muss. Neben den vielen schönen und bunten Aktionen gibt es da auch die ganz leisen Momente. So als Klaus lachend angerannt kam



Spendenkonto:
ARCHE Berlin-Mitte
Weberbank Berlin
BLZ 101 201 00
Kto. 61 68 82 70 00



und es aus ihm herausbrach: „Mama ist im Gefängnis!“ Weinend schlang er seine Arme um mich und schon in der nächsten Sekunde versuchte er, vom Thema abzulenken. In der Arche setzten wir uns in den Kissenhaufen und er konnte mir Fragen stellen, die ihn schon die ganze Zeit quälten: „Gibt es da Gitter vor dem Fenster?“ „Bekommt Mama da so Brot und Wasser?“ Klaus sprach leise, seine Stimme zitterte, wo er doch sonst laut war. Die Angst um seine Mutter zeichnete sich deutlich in seinem Gesicht ab. Wie ich später erfuhr, wurde seine Mutter aufgrund horrender Schulden von der Polizei abgeholt. Klaus sah die Verzweiflung seiner Mutter und suchte in den Stunden der Ungewissheit Zuflucht und Geborgenheit bei uns. Auf der einen Seite tat es so weh zu sehen, wie der kleine Klaus um seine Mutter bangt, wie einsam er sich fühlt. Auf der anderen Seite war es gut zu wissen, dass wir mit der Arche helfen können, in einem schwierigen Moment einfach da zu sein, zu zuhören und Trost zu spenden. Das ist viel wichtiger, als wir es selber manchmal begreifen können. Mit verschiedenen Angeboten können wir den Kindern ein buntes, lebendiges, fürsorgliches und herzliches Leben zeigen. Die Zeit in der Arche ist für alle sehr abwechslungsreich und wir hoffen und beten, dass dies so bleibt. Sabine Deichardt - Erzieherin

Die ARCHE in München ist eröffnet!

Dem Kampf gegen Kinderarmut im eigenen Land hatte sich im vergangenen Jahr, genau am 30. November 2005, die von BUNTE initiierte Charity-Initiative TRIBUTE TO BAMBI verschrieben. An diesem Abend konnte Bernd Siggelkow und Kai-Uwe Lindloff eine Spendensumme von insgesamt 340.000,- Euro entgegennehmen. Stars, Medien und Unternehmen hatte über Monate für „Die Arche“ gesammelt. Von diesem Geld sollte der Aufbau einer ARCHE in München finanziert werden. Am 18. September 2006 war es dann soweit. Der Plan München konnte umgesetzt werden. Die Eröffnung der Arche in München-Moosach wurde gefeiert. Die Stadt München stellt der Arche in der Briegerstraße 50 ein Grundstück zur Verfügung und baute auch noch 20 riesige Container zu einem ca. 300m² großen Gebäude zusammen. Bis auf einige Feinarbeiten, mit starker Unterstützung der Berliner Arche-Mitarbeiter, **Clemens und Hagen**, konnte das „Kinderhaus“ um 14.00 Uhr seine Pforten öffnen. Über 80 Gäste, darunter viele Vertreter der Stadt München und der Burda People Group, lauschten den Grußworten der Arche-Leiter, **Bernd Siggelkow** und **Kai-Uwe Lindloff**, des Sozialreferenten der Stadt München, **Friedrich Graffe**. Auch **Ulrike de Vries** von Children for a better world und **Philipp Welte**, Geschäftsführer der Burda People Group und **Diana Stachowitz**, SPD-Fraktion in Vertretung für den Oberbürgermeister von München, füllten mit ihren Worten den feierlichen Rahmen der Veranstaltung. Doch was wäre die Arche ohne Kinder? **Simon Schild**, Sozialpädagoge und **Desiree Wall**, Erzieherin, überließen auch in dieser Beziehung nichts dem Zufall. Sie informierten die umliegenden Schulen und die Nachbarschaft in der Briegerstraße und wiesen auf die Eröffnungsfeier hin. Ein Riesenschild mit dem ARCHE-LOGO ließ das Gebäude als ARCHE erkennen und machte die Kinder aus der Nachbarschaft neugierig. Am Montag um 15.00 Uhr ließ Bernd Siggelkow und Simon Schild zur KIDS-Party bitten. Nur durch Unterstützung der Berliner Betreuerinnen **Mirjam** und **Lenchen** konnten dann weit über 150 Kids empfangen werden. Natürlich durfte es auch nicht an Kaffee und Kuchen und einer riesigen Geburtstagsstorte fehlen. In den darauffolgenden Tagen fand am Nachmittag wieder eine Kids-Party statt, in deren Mittelpunkt natürlich die Kinder standen. Wir hoffen, daß wir in München genauso erfolgreich arbeiten können wie in Berlin und Hamburg. Der erste Schritt ist getan und wir sehen optimistisch in die Zukunft.



„TRIBUTE TO BAMBI - BUNTE-Chefredakteurin Patricia Riekel, Philipp Welte, Geschäftsführer der Burda People Group, Pastor Bernd Siggelkow und Pastor Kai-Uwe Lindloff



Die ARCHE - Container in München - Moosach

Sozialreferent Friedrich Graffe, Pastor Bernd Siggelkow und Pastor Kai-Uwe Lindloff vor der neuen ARCHE in Moosach



Sozialreferent Friedrich Graffe, Pastor Bernd Siggelkow und Pastor Kai-Uwe Lindloff vor der neuen ARCHE in Moosach

UNICEF-Forum gegen Kinderarmut in Berlin

Auf einem von UNICEF, Kinderschutzbund und dem »Bündnis für Kinder« veranstalteten Forum unter dem Motto »Ausgeschlossen – Kinderarmut in Deutschland« betonte dort die Chefin von UNICEF Deutschland, Heide Simonis (SPD), der Staat habe die Verantwortung dafür, daß Kinder aus sozial benachteiligten Familien gleiche Bildungschancen bekommen. Ähnliches war von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) zu hören. **Daß es um elementare Dinge bis hin zur Versorgung mit regelmäßigen Mahlzeiten geht, schilderte ARCHE - Pastor Bernd Siggelkow eindringlich.** Er berichtete, in die ARCHE nach Berlin-Hellersdorf seien allein in der vergangenen Woche täglich ca. 350 Kinder zum Essen gekommen. Viele seien regelrecht ausgehungert. „Kinderarmut kann jeder in seiner Nachbarschaft beobachten, wenn er den Blick dafür hat“, sagt Bernd Siggelkow. „40 Prozent der Eltern in Berlin melden ihre Kinder von der Ganztagschule ab, weil sie kein Geld mehr haben, um dort das Essen zu bezahlen. Der Chef des Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, betonte die dramatischen Folgen, die Armut für Kinder in Deutschland hat: »Ganz selten hätten sie die Chance, einen guten Bildungsabschluß zu bekommen«. Ihre Eltern können sich Nachhilfeunterricht nicht leisten. Es fehlt das Geld für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, für Klassenfahrten, Zoo-, Theater- und Schwimmbadbesuche. Abhilfe lasse sich nur durch einen konsequenten Ausbau von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und durch die Einführung eines eigenen Existenzminimums für Kinder schaffen, so der Kinderschutzbundpräsident. Die Reduzierung der Kinderarmut müsse die gleiche Priorität haben wie der Kampf gegen Arbeitslosigkeit.



Unsere Kleinsten - immer im Zentrum des Geschehens

Wir schaffen Platz für unsere Kleinen in der Arche. Die Kleinen, das sind die 1- bis 5-jährigen Jungen und Mädchen, die an der Hand ihrer älteren Geschwistern täglich zu uns kommen. Wir beobachten einen stetigen Zuwachs dieser Altersgruppe, an bestimmten Tagen sind es 40 Kleinkinder. Da platzt der bisherige Raum aus allen Nähten und Erzieherin Andrea weiß in diesen Phasen nicht, wo ihr der Kopf steht. So wird ganz unbürokratisch festgelegt, daß der Kleinkindbereich innerhalb der Arche umgesiedelt wird. Größer natürlich. Bestehende Räume werden momentan von Grund auf komplett renoviert; die Elektroinstallation den neuen Gegebenheiten angepaßt, der Fußboden erneuert und die Türen so eingesetzt, daß die Räume zwar trennbar, aber auch für die Betreuer einsehbar sind: Die Großzügigkeit der Räume wird durch einen Wanddurchbruch unterstrichen. Sollte sich ein Kind vor Müdigkeit nicht mehr auf den Beinen halten können, was in diesem Alter schon mal vorkommt, so stehen nun in einem Raum auch Betten bereit; ein Mittagsschläfchen kann jetzt ungestört die nötige Erholung für die Kleinen bringen. Das Projekt „Renovierung Kleinkindbereich“ wird bereits von einzelnen Spendern finanziert und nur so können wir den Kleinen eine ihrem Lebensalter angepasste Förderung geben. Zum Beispiel versucht derzeit die Toyota Deutschland Stiftung Gelder für dieses Projekt „freizuschaukeln“. Zusätzlich zum Schlafraum, der mit 6 Betten ausgestattet

wird, müssen noch Schränke, Tische und Stühle angeschafft werden. Ihre Spielsachen und Materialien nehmen die Kleinen natürlich von ihrer alten Räumlichkeit in ihr neues Areal mit. Andrea, unsere Erzieherin und ihre Mitarbeiter haben unter den neuen Begebenheiten die Möglichkeit, den Ruhephasen und dem Spiel- und Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen. Da häufig ein orientierungsloser Anruf manch einer Mutter



im Büro der Arche eingeht, ist Andrea nun auch telefonisch zu erreichen. Somit kann die Frage, ob der kleine „So und So“ denn da ist, problemlos beantwortet werden. Auf alle Fälle können wir in den neuen Räumlichkeiten, die Dank der fleißigen Hände unserer vielen Mitarbeiter, bald fertig gestellt sind, den Kindern ein kleines „Zuhause“ schaffen. Wir haben auf die äußeren Umstände, d.h. Zuwachs in dieser Altersgruppe reagiert und können in die Entwicklung der Kinder, die häufig bedingt durch die problematischen Familiensituationen gestört ist, noch intensiver einwirken. Mitte Oktober soll es so weit sein, dann steht der Umzug in die neuen Räumlichkeiten an.



Das RTL-Sommerncamp mit der ARCHE im Zeltlager bei Berlin

„Jetzt geht's los, jetzt geht's los...“ riefen wir im Chor in unserem Reisebus. Endlich sollte es los gehen. Wohin? Na, zu unserem großen "Nehemia-Camp" in ein kleines Dorf in Brandenburg. Die Kids waren schon

alle so nervös und waren fleißig am Winken, denn einigen der Mütter fiel es doch sichtlich schwer, ihre Kleinen für eine Woche wegzuziehen zu sehen. Doch die Kids waren voller Vorfreude, schließlich sollten sie ja auch einiges geboten bekommen! „Wow, Zelte!!!“, „Hey, da sind ja Pferde!!!“, „Cool, eine

Baumschauke!!!!“ Solche Rufe waren überall zu hören als wir vor Ort angekommen waren und versuchten, die vielen Gepäckstücke zum Lagerplatz zu schleppen. Schon bald ging das große Chaos los. Wer wollte mit wem in einem Zelt schlafen, wer auf keinen Fall? Doch irgendwie gelang es jedem, zufrieden einen Schlafplatz zu ergattern. „Brötchen, oh wie lecker“ rief ein Mädchen am nächsten Morgen. Was für ein Camp! Das Essen war super und es gab morgens sogar Brötchen. Wasserspiele sind immer beliebt, besonders bei unseren Kindern. So waren alle begeistert, als es schon bald

hieß „Wasser-Marsch“. Es blieb keiner verschont von der Wasserschlacht. Man hörte überall Gekreische und Gejohle. Einige Kids waren von oben bis unten nass und mussten sich erstmal umziehen oder von der Sonne trocknen lassen. Auch die anderen Tage waren alle mit tollem Programm gefüllt.

Wir forderten die Kids bei Spiel-Olympiaden heraus, gingen ins Erlebnisbad schwimmen, durchforsteten den nahe gelegenen Wald und staunten über die beeindruckenden Darbietungen beim Bunten-Abend wo jeder etwas vorführen konnte. So gab es unter anderem eine Ballett Gruppe, einen Zauberer, Akrobaten, Comedy-Gruppen und vieles andere. Ein anderes Highlight war aber noch die Nachtwanderung und für die ganz Mutigen die spezielle Mutprobe! Hier war echter Mut gefragt, denn die Aufgabe bestand darin, durch den stockfinsternen Wald eine

bestimmte Strecke ganz alleine zu laufen. Das ganze war verbunden mit einer gruseligen Geschichte und so hatten viele Kids richtig Angst, trauten sich teils nicht alleine zu gehen. Die Erleichterung war somit umso größer,



als wir wieder alle zusammen spät in der Nacht zurück zum Lagerplatz gingen und kein Kind verloren gegangen war. Die morgendlichen Kindergottesdienste wurden mit viel Begeisterung angenommen, denn

es gab ja jedes Mal eine Geschichte mit einem kleinen Anspiel und natürlich auch Wettspiele. Doch das Beste war, dass wir alle zusammen lautstark Lieder für Jesus singen konnten. Die Kids erfuhren auch gerade dadurch, dass sie von Gott so herzlichst geliebte und wertvolle Menschen sind und dass er für sie da sein will und sich über sie freut. Für die meisten Kinder war das eine so wichtige erste Erfahrung. Der Abschied am Freitag war sehr tränenreich! Fast kein Kind behielt trockene Augen. Jeder war auf irgendeine Art und Weise von diesem Camp begeistert und hatte ja auch neue



Freundschaften geschlossen. Auch für uns Mitarbeiter war es ein trauriger Abschied. Man fragte sich doch, ob man diese Kinder, die einem in der Zeit ans Herz gewachsen waren, wohl wieder sehen würde. Ich hoffe es sehr. Doch selbst wenn nicht, bin ich dankbar und glücklich, was diese Kinder erleben durften und es ist wunderbar, wie sich einige wirklich verändert haben oder sich mehr öffnen konnten. Jeder hat wohl etwas von diesem Camp mitnehmen können. Aber es ist ja noch nicht vorbei, das nächste Camp steht schon fast vor der Tür...

So war das RTL - Sommerncamp in Gemeinschaft mit der ARCHE ein riesengroßer Erfolg für alle !

Maria Saß, Arche-Jenfeld

Unsere Rubrik Vermischtes

IMPRESSUM

Herausgeber:

DIE ARCHE, Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V., für den Vorstand:

Kai-Uwe Lindloff

Bernd Siggelkow

Sabine Nobitschek

Anschrift:

Tangermünder Str. 7

12627 Berlin

Tel.: 030 - 993 59 73

Fax: 030 - 99 28 37 83

E-mail:

lindloff@kinderprojekt-arche.de

siggelkow@kinderprojekt-arche.de

Internet:

www.kinderprojekt-arche.de

Redaktion:

Wolfgang Büscher (Pressesprecher)

Gestaltung:

Büscher & Andere GmbH, Berlin

Druck:

Druck & Design, Gronau/Westf.

Neues aus München

Anlässlich der Eröffnung der ARCHE in München - Moosach konnte der **ROUND TABLE 50** eine **Spende in Höhe von 4.000 €** an die Kinder der ARCHE überreichen. Der Round Table ist eine parteipolitisch und konfessionell neutrale Vereinigung junger Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren. Round Table erwartet von seinen Mitgliedern die Bereitschaft, sich im Rahmen von „Projekten“ für andere zu engagieren. Hinter dieser Erwartung steht die Überzeugung, daß der einzelne auch Pflichten gegenüber der Gemeinschaft hat. Beim Engagement in diesen



Die Verantwortlichen von ARCHE und ROUND TABLE bei der Übergabe der Spende in Moosach

Projekten ist nicht Geld, sondern persönlicher Einsatz gefordert, der sich auf Offenheit für die Probleme anderer und auf die Freude am gemeinsamen Handeln gründet. Diesmal kommt der Erlös den ARCHE - Kindern zugute.

200.000 Fahnen stehen für die gleiche Anzahl armer Berliner Kinder - eine Aktion des Kinderschutzbundes

2,5 Millionen Flaggen gegen Kinderarmut

Mit einem Fahnenmeer hat der Deutsche Kinderschutzbund in zahlreichen deutschen Städten an die steigende Kinderarmut erinnert. Allein im Spreebogenpark unweit des Kanzleramtes steckten viele leuchtend blaue Fähnchen. „Diese 200.000 Fähnchen stehen für die gleiche Zahl an armen Kindern allein in der Hauptstadt“, sagte Heinz



Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, zum Weltkinderstag. Jedes sechste von 15 Millionen Kindern ist von Armut betroffen. Ihre Chancen auf einen guten Schulabschluss seien geringer und ihr Gesundheitszustand schlechter als beim Durchschnitt. Auch wir sagen: Halt! Stopp! Es geht nicht einfach so weiter, wir fordern Hilfe, Aktion und Engagement!

Falko Götz wird erster Botschafter der ARCHE

Falko Götz, Bundesliga Trainer von Hertha BSC Berlin, besuchte jetzt mit einigen seiner Spieler Kinder und Jugendliche in der Berliner ARCHE in Hellersdorf. Zwei wichtige Gründe gab es für Falko, in die ARCHE zu kommen. Zum einen wollte er mit den Kids trainieren. Das hatte er auf dem Weihnachtsfest der ARCHE im vergangenen Jahr, die er zusammen mit Bettina Cramer von SAT 1 moderierte, versprochen. Zum anderen will Falko der ARCHE helfen und das noch intensiver als bisher. Zusammen mit seiner Frau Rita hat er schon viel für das Kinder- und Jugendwerk getan. Immer wieder half er bei Problemen, organisierte Preise für die eine oder andere Kids-Party, besuchte Weihnachtsfeiern oder half wo immer er konnte. Jetzt ernannte ihn Bernd Siggelkow zum 1. Botschafter der ARCHE. Vor zahlreichen Pressevertretern bekam der Fußball-Lehrer eine Urkunde



überreicht. Falko, der sich aus voller Überzeugung für Kinder aus sozial schwachen Familien einsetzt, kennt auch die andere Seite des Erfolges. Viele Kinder, auch aus Berlin, versuchen, mit Fußball später ihr Geld zu verdienen. Sie vernachlässigen die Schule und scheitern dann oft im weiteren Leben. Nur ein Prozent aller Nachwuchsfußballer bei den Bundesligavereinen schafften den Sprung zum Profi. Falko Götz: „Daher ist vor allem die Schulausbildung und eine gesunde Ernährung ganz wichtig für die Kinder. Wir arbeiten gerne mit den Kindern, aber die Schule ist genauso wichtig und darf auch von unserem Fußballnachwuchs nicht vernachlässigt werden.“ Falko will versuchen, viele Menschen zu gewinnen, um der ARCHE und damit den Kindern und Jugendlichen zu helfen. Bernd Siggelkow wünscht Falko und seiner Frau Rita Gottes Segen, viel Glück und alles Gute. **Wolfgang Büscher**

Eine ARCHE auf dem Flugfeld - Die Hellersdorfer ARCHE stürmt Schönefeld

Der 17. August sollte zu einem besonderen Tag für viele ARCHE - Kids werden. Der Flughafen Berlin - Schönefeld spendiert für die Kinder der ARCHE eine ausgedehnte Rundtour über das Flughafengelände mit Besichtigung der Flughafenfeuerwehr und eines großen Reisefliefers. Viele Kids hatten noch nie ein Flugzeug aus dieser Nähe gesehen, geschweige denn waren jemals in einem solchen geflogen und entsprechend die Spannung und Aufregung. Los ging es im kleinen Kino des Flughafenmuseums und endete mit einem Mittagessen und anschließendem Eisschlecken als Abschluß eines unvergesslichen Tages. Die vier mitgereisten Betreuerinnen der ARCHE hatten alle Hände zu tun, die tobenden Kinder zwischen drei und 14 Jahren im Zaum zu halten. Das war natürlich



für alle eine riesige Aufregung, sind sie doch erst durch Losentscheid zu ihrem Glück gekommen. Es waren einfach zu viele Kinder, die an diesem Tag mit dabei sein wollten. Die sonst üblichen 18 € pro Person wurden von der Flughafengesellschaft gespendet, denn sonst hätte sich die ARCHE diesen Tag nicht leisten können. Die Begeisterung der

Kinder beim Boulettenessen, Wasserzielspritzen und der Besichtigung des Cockpits zeigte, dass es bei ihnen zu Hause wenig zu lachen gibt. Ihre Eltern sind oft arbeitslos, alkoholabhängig oder einfach nur desinteressiert. Man sieht es diesen Kindern nicht immer an, aber der Großteil wird einfach vernachlässigt. Die Jungen und Mädchen eroberten schnell ein kleines Geschäftsflugzeug und diskutierten rege über die Möglichkeit, es einmal selber zu fliegen. Es ist wie immer sehr laut in der Meute, aber das stört hier niemanden, ist es doch Ausdruck von Freude und (Ent)Spannung. So einen besonderen Tag wie den auf dem Flugplatz werden die Kinder der Hellersdorfer ARCHE sicher so schnell nicht vergessen. Es war einfach nur wunderschön.